

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Don-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 151.

Winnenden, Donnerstag den 24. Dezember

1891.

Birkmannsweiler.
In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Ver-
mögen des


Jakob Gilt, Bauer im Burkhardtshof
kommt zufolge Anordnung des k. Amtsgerichts Waiblingen vom 11.
September ds. Js. und gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde
die hienach beschriebene Liegenschaft, angekauft zu 6500 M., in Folge
eines Nachgebots von 100 M. am

Montag den 4. Januar 1892,

nachmittags 1 1/2 Uhr

in dem hies. Rathaus im zweiten Termin im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf und zwar:

Markung Burkhardtshof:

Hs. Nr. 4	1 a 87 qm	ein Woa. Wohnhaus mit Backofen, Schweinestall u. Hof- raum mitten im Hof,	
Hs. Nr. 7	1 a 76 qm	eine Scheuer mitten im Hof,	
Parz. Nr. 6	1 a 12 qm	Garten in oberen Seegärten,	
" "	16	4 " 01 " allda,	
" "	49	13 " 53 " Acker in Hintenausäckern,	
" "	81	11 " 02 " dto. im Bilzplatz,	
" "		die ungeteilte Hälfte an	
" "	82	— " 71 " dto. allda,	
" "	89	9 " 11 " dto. allda,	
" "	102	6 " 47 " in rauhen Bayern,	
" "	101	6 " 68 " "	
" "	84	26 " 13 " Acker im Bilzplatz,	
" "	100	52 " 13 " Acker in rauhen Bayern,	
" "	135-137	55 " 88 " Acker im kurzen Gewend,	
" "	37	5 " 58 " Acker in Bronnäckern,	
" "	43	8 " 83 " Acker in Hintenausäckern,	
" "	91	17 " 07 " Wiese im Eichholz,	
" "	93	13 " 29 " allda,	
" "	90 ¹	2 " 64 " allda,	
" "	99	9 " 08 " allda,	
" "	28	7 " 89 " in Bronnwiesen,	
" "	64 u. 66	24 " 37 " Weinberg im Bronnhau,	
" "	65	11 " 34 " allda,	
" "	78	16 " 86 " Laubwald im Eichholz,	
" "	98	6 " 02 " dto. allda.	

Markung Birkmannsweiler:

" "	1425	8 a 09 qm	Acker im Stolpenhof,
" "	1429	7 " 66 "	Weinberg im Stühle.

Als Verwalter ist Gemeinderat Frank im Burkhardtshof be-
stellt. Als Verkaufs-Commission Schultheiß **Wihlmaier** und Ge-
meinderat **Schwarz**.
Den 12. Dez. 1891.

Für den Gemeinderat:
Der bestellte Hilfsbeamte,
Gerichtsnotar zu Winnenden:
Dinkelsacker.

Revier Winnenden.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Montag den 11. Januar,

vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Pfliegwäldle (bei Siegelhausen-Poppenweiler, je 1 1/2
Stunden von den Stationen Winnenden u. Marbach) 92 Eichen mit Fm.
26 I., 29 II., 24 III., 7 IV. Classe.

Zusammenkunft im Schlag. 5304

Winnenden.

Neujahrs-Gratulations- und Witzkarten

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

R. Gahn, Kfm.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 4. Januar,

vormittags 8 Uhr

aus dem Staatswald Hohreusch: Fichtenlangholz: 1 Stk. III. Cl. mit 1,1 Fm., 16
Stk. IV. Cl. mit 5,2 Fm., 4 Stk. V. Cl. mit 0,5 Fm., 1 Stk. Säg-
holz III. Cl. mit 0,3 Fm., 4 Eichen IV. Cl. mit 0,8 Fm., 3 Buchen mit
1,1 Fm.; Nm.: 4 eichene Roller, 1 dto. Prügel, 48 buchene Scheiter, 10
dto. Prügel, 3 Nadelholzprügel; Wellen: 80 eichene, 920 buchene, 180
forchene, 2 Lose Schlagraum; aus dem Schartach: 17 Lose unaufbereitete
Fichtenstängchen von 2-3 m Länge, geschält zu 2500 Stk. und 1 Los
Fichtenreisig.

Zusammenkunft im Hohreusch auf der Waiblingerstraße.

Revier Unterweissach.

Laubholz-Stammholz- Verkauf.

Am Dienstag den 12. Januar,

mittags 12 1/2 Uhr

im **Lamm** in Unterweissach aus dem Staatswald Springstein, Mangolds-
höhle, Floßhau, Köpfe, Schlegelwiesen, Rollenbau, Rehgebren, Gärtner-
halbe, Schloßwald, sowie Scheidholz aus Eichelberg und Thänislinge:
Eichen, Fm.: 38 I., 31 II., 26 III., 7 IV. Cl., Buchen 61 Fm.
Starkholz, Eichen 2 Fm., Erlen 4 Fm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen am Verkaufstag morgens 8 Uhr je
beim Rathaus, für die ersten 5 Waldteile in Oberbrüden, für die übrigen
in Waldenweiler.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 29. Dezember,

vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Jurwald, Abt. 8 u. 9, Geisterlinge u. Cornrain:
Nm.: 1 eich. Schr., 16 eich. Prgl., 3 Anbr., 24 buch. Schr., 41 buch.
Prgl., 1 erl. Prgl., 21 ficht. und forch. Brennholzroller, 46 ficht. und
forch. Prgl., 1 Anbruch und 20 Flächenlose hartgemischtes- u. Nadelreisig.
Zusammenkunft in der Bahnhofsrestauration Sulzbach.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. Dezember,

vormittags 11 Uhr

aus dem Staatswald Forst, Abt. 19, Königsstand nächst Nietenau, Nm.:
41 buch. Schr., 276 buch. Prgl., 1 erl. Prgl., 5 Anbruch; Wellen: 40
eich., 6470 buch., 80 erl., 10 asp. und Schlagraum; aus IV. 14 Bruch-
holz (am Warthof) Nm.: 97 forch., 3 ficht. Prgl., 3 Anbr., 31 Mahden
und 1 Flächenlos forchen Reis, geschält zu 1400 Wellen.
Zusammenkunft im Badwirthshaus in Nietenau.

Winnenden.

Ueber die Weihnachtsfeiertage

Bockbier

im Ausschank bei

Bürkle & Hirsch



MAGGI'S SUPPENWÜRZE

in Flaschen von 65 Pfennig an, empfiehlt bestens
als passendes Festgeschenk

CARL SEIZ, Conditore in Winnenden.

Liedertafel Winnenden.
Einladung.

Die Liedertafel begehrt ihr
XXIII. Stiftungsfest
am **Stephansfeiertag den 26. Dezbr.** im Gasthof zum **Hirsch**
abends von 7 Uhr an in üblicher Weise mit
Gaben-Verlosung,

welche am Schluß des Programms stattfindet.
Alle Vereinsmitglieder mit Familie sowie Gesangesfreunde werden hiemit zu zahlreichem Besuche freundl. eingeladen.
Zur Empfangnahme von freiwilligen Gaben zur Verlosung gegen Abgabe eines Freilosens an Nichtmitglieder sind gerne bereit: Oberamtswegmeister Krämer, Kfm. A. Dorn, Kfm. Hahn, Uhrmacher Gruber, Sattler H. Schweyer.
Eintritt für Nichtmitglieder 40 S gegen ein Freilos an der Kasse.

Der Ausschuss.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.
Einladung zur Weihnachtsfeier.

Der Verein begehrt seine diesjährige Weihnachtsfeier am **Stephansfeiertag den 26. Dezember** im Saale des Gasthauses zum **Lamm** hier mit **Gabenverlosung** im Kreise der Mitglieder. Durch gute

Konzert-Musik unsrer Stadtkapelle, Gesang, humoristische u. andere Vorträge wird der Abend ein genussreicher werden u. laden wir hiemit Jedermann freundl. zum Besuche ein.

Anfang abends 7 Uhr.
Eintritt 40 S gegen Abgabe eines Freilosens.
Nachmittags 4 Uhr Kinderchristbaum im gleichen Lokale.

Freiwillige Gaben unserer Freunde zur Verlosung, zum Besten unsrer Krankenkasse, werden von Sattler Wurst, Flaschner Geiges, Bäcker Baun, Gerber W. Kaiser, Geometer Schüle dankbar in Empfang genommen gegen Abgabe eines Freilosens.

Der Ausschuss.

Methodistenkirche Winnenden.

Am **Samstag den 26. Dez.** um **4 1/2 Uhr** feiert unsere Sonntagschule ihr

Weihnachts-Fest,

wozu wir alle Kinderfreunde, besonders die Angehörigen der Sonntagschüler, freundlich einladen.

Am gleichen Tage, um 7 Uhr, findet die **Weihnachtsfeier unserer Gesangsvereine** statt. Der Zutritt ist frei für jedermann.

Joh. Rück, Prediger.

Nützliche Weihnachtsgeschenke.

Carl Drück, Winnenden

empfehlen seine Fabrikate in

Waschmaschinen, Windmaschinen, Waschmangen, Kleinholzspalter für jede Küche, Fusskratzeisen, sehr praktisch, Kohlenbügeleisen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Schadhafte Gummivalzen werden neu überzogen.

Winnenden.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich

Schreibmappen, Poesiebücher, Photographie- und Schreibalbum, Kochbücher, Geschichten- und Bilderbücher, Spiele, Farbenschachteln, Modellier- und Bilderbögen, Blumenpapiere, Schreibgarnituren, Papeterieschachteln, Photographierahmen u. sämtliche Schreibmaterialien,

Oeldruckbilder, heitere u. religiöse Stücke, Gebet- und Gesangbücher,

Kalender

Schreibhefte in nur vorschriftsmäßigem soliden Papier und Miniatur, per Dbd. zu bedeutend ermäßigtem Preis.

Einrahmung von Bildern aller Art.

Neujahrs- & Gratulationskarten

sowie die beliebtesten Scherzkarten in reicher Auswahl.

Wilhelm Fohler, Buchbinder.

Winnenden

Prima buchene Alpenholzscheiter,
tanneles Scheiterholz,
sowie auch gespaltenes Holz

ist bei mir zu haben und bringt empfehlend in Erinnerung

Joh. Kolb, Holzhandlung.

Auch habe

la prima Gas-Coaks

zu verkaufen.

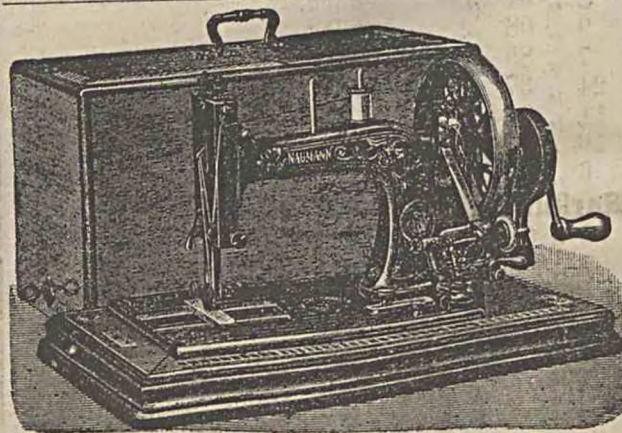
D. Obige

Winnenden.

Bettflaschen!

Gute, nur selbstverfertigte Kupferbettflaschen, sowie sonstige Kupferwaren empfiehlt billigst

Wilh. Nisler, Kupferschmied
neben dem Hirsch.



Interessenten, welche beabsichtigen, früher oder später eine

Nähmaschine

anzuschaffen, sollten in ihrem eigenen Interesse nicht versäumen, ehe sie sich durch Hausierer oder Unter-Agenten eine Waare 2ter oder 3ter Güte anschaffen lassen, den

Neuesten

Catalog des unterzeichneten, in ganz Deutschland wohl accreditierten

Nähmaschinenfabrik-Lagers

gratis und franco zu bestellen.

H. Provo, Stuttgart.

Winnenden.

Schlittschube

empfehlen billigst

G. Krautter Wwe.

Winnenden.

Schlittschube

Abgelaufene werden mit feinem Querschliff versehen bei Messerschmied Gieser.

Winnenden.

Neujahrs-

Gratulationskarten

in großer Auswahl empfiehlt billigst

G. Friedrich Witwe.



Winnenden.
Spiel-Karten
 bei **R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.
 Unterzeichneter empfiehlt über **Weihnachten** außer anderm:
Schinken,
Braunschweiger-Wurst,
Lyoner-Wurst,
Gelb-Wurst,
Schweinsfuß,
Frankfurter Bratwurst,
Rauchfleisch,
 alles in bester Qualität.
Mezger Schlagenhauff.

Winnenden.
 Ueber die **Weihnachtsfeier** tage
Sammelbraten
 mit eigenem, vor-
 züglichen Bier,
 wozu freundlichst einladet
Striebel, Bierbrauer.

Winnenden.
 Ein tüchtiger
Knecht
 zur Dekonomie wird gesucht.
 Näheres bei
D. Mayer, Metzger.

Winnenden.
 Es wird ein
Mitleser
 zum **Schwäb. Merkur** gesucht von
A. Sommer Bve.

Winnenden.
 Bis Lichtmess suche ich für die
 Landwirtschaft ein solides, fleißiges
Mädchen.
C. Cloß.

Sirlen
 kann gemacht werden bei
Schwealer z. Ruitzenmühle.

Die bestbekannte Flach-, Hanf- u. Berg-
 spinnerei, Weberei, Zwinnerei, Bleicherei
Bäumenheim,
 Post- u. Bahnstation Bayern,
 liefert Lohngarn in bisheriger bester
 Qualität.
 Der Spinnlohn per Schneller zu 1000 m
 von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 S
 " " über Nr. 20 " 9 S
 " " Sendungen franco gegen franko.
 Beding. d. Vereinig. d. Lohnspinnereien.
 Spinnmaterial als: Flach-, Hanf,
 Berg zum Lohnverspinnen, Weben,
 Bleichen übernimmt:
Hr. G. Gerhardt, Winnenden
 und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.

Gegen doppelte Pfand-
 sicherheit sind **Anlehen** in
 Beträgen von
500 bis
25,000 Mark
 anzuleihen. Informativscheine an
H. Veitinger,
 Hypothekengeschäft Heilbronn.
Güterzieher
 übernimmt zum Verkauf fortwährend
 der Obige.

Die beste Einreibung bei **Sicht,**
Rheumatismus, Glieder-
reizen, Kopfschmerzen, Hüft-
weh, Rückenschmerzen u. s. w.
 ist **Nichters**
Anker-Pain-Expeller.
 Das seit mehr als 20 Jahren
 in den meisten Familien als
 schmerzstillende Einreibung be-
 kannte **Sausmittel** ist zu 50 Pf.
 und 1 Mk. die Flasche in fast
 allen Apotheken zu haben. Da
 es Nachahmungen gibt, so verlange
 man beim Einkauf gefl. ausdrücklich:
„Anker-Pain-Expeller.“

Frachtbriefer
 bei **C. Fuß, Buchdrucker.**

**Wegen der Weihnachts-
 feiertage fällt das Samstagblatt
 aus. Die Redaktion.**

Auf bevorstehenden Quartal-
 wechsel hinweisend, bitten wir beson-
 ders unsere auswärtigen Abonnenten, die
 Erneuerung des Abonnements auf das
„Volks- und Anzeigebblatt“
 mit Unterhaltungsblatt
 im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig
 beim Postamte, bei den Postboten oder
 den Agenten anmelden zu wollen, damit
 der regelmäßige Empfang keine Unter-
 brechung erleidet.

Die Christnacht.

Heil'ge Nacht, auf Engelschwingen
 Nähst du leise dich der Welt,
 Und die Glocken hör' ich klingen
 Und die Fenster sind erhellt.
 Selbst die Hütte triefst von Segen,
 Und der Kindlein froher Dank
 Jauchzt dem Himmelskind entgegen,
 Und ihr Stammeln wird Gesang.
 Mit der Fülle süßer Lieder,
 Mit dem Glanz um Thal und Höhn,
 Heil'ge Nacht, so kehrt du wieder,
 Wie die Welt dich einst geseh'n.
 Da die Palmen lauter rauschten
 Und — versenkt in Dämmerung —
 Erd' und Himmel Worte tauschten,
 Worte der Verkündigung.
 Da mit Purpur übergoßen,
 Aufgethan von Gottes Hand,
 Alle Himmel sich erschlossen,
 Glänzend über Meer und Land;
 Da, den Frieden zu verkünden,
 Sich der Engel niederschwang,
 Auf den Höhen, in den Gründen
 Die Verheißung widerklang;
 Da der Jungfrau Sohn zu dienen,
 Fürsten aus dem Morgenland
 In der Hirten Kreis erschienen,
 Gold und Myrrhen in der Hand;
 Da mit seligem Entzücken
 Sich die Mutter niederbog,
 Sinnend aus des Kindes Blicken
 Nie gefühlte Freude sog.
 Heil'ge Nacht, mit tausend Kerzen
 Steigt du feierlich herauf,
 O, so geh' in unsern Herzen,
 Stern des Lebens geh' uns auf!
 Schau, im Himmel und auf Erden
 Glänzt der Liebe Rosenkorn:
 Friede soll's noch einmal werden
 Und die Liebe stönig sein!

Weihnachten,

das liebliche, von Alt und Jung gleich froh begrüßte
 Fest, steht wieder vor der Thüre. Mit welcher Seh-
 nung wird es nicht schon seit Wochen von den Kin-
 dern erwartet, mit welchem Jubel nun begrüßt und
 die Erwachsenen, sie freuen sich nicht weniger. Sehen
 und empfinden sie doch auch in der Freude der Jugend
 den Abglanz vereinstiger eigener schöner Tage, da sie
 selbst hochklopfenden Herzens den lichtergeschmückten
 Tannenbaum umstanden und die Wohlthaten lieber
 Angehöriger genossen, die jetzt meist nicht mehr sind.
 Aber auch kein Fest ist mit solch holdem Zauber
 umgeben und kein Volk der Christenheit begehrt das
 Geburtsfest des Heilandes so sinnig und schön wie das
 deutsche und die ihm verwandten Stämme, verbindet
 die hehre erhabene Gedächtnisfeier der Kirche mit
 solch traurem wonnigen Familienfeste wie wir. Wäh-
 rend draußen der Schnee die Fluren deckt, hilft uns
 im behaglichen Raume des Hauses, des Waldes Kind,
 die dunkle Tanne, das Christfest verherrlichen. Was
 wäre uns Weihnachten ohne Tannenbaum? Ihn könnte
 der ausgesuchte Prunk nicht ersetzen. O! möge
 diese gemütsvolle deutsche Sitte sich nie verlieren,
 möge sie fest eingewurzelt bleiben, wie die Tanne im
 deutschen Walde.
 „Friede auf Erden“, so klingt der Weihnachts-
 gruß aus Engelsmund, „Friede Allen, die eines guten
 Willens sind.“ Friede in Hütte und Palast, in Dorf
 und Stadt, im Innern und nach Außen, soll sein,
 alles soll sich freuen der göttlichen Botschaft. Aber
 ach, mit diesem Friedensgruß stimmt so manches nicht
 überein, was wir um uns u. bei uns selbst alltäglich
 wahrnehmen. Von Uebeltrauen erfüllt, stehen sich die
 Nationen gegenüber und unter den eigenen Volksges-
 nossen, bei uns wie auswärts, thut sich die Kluft
 der Klassegegensätze immer weiter auf. Wäre dies
 möglich, könnte dies so sein, wenn des Lichtes, das
 der Menschheit vor nun bald 19 Jahrhunderten sich
 entzündete, mehr geachtet würde. Geachtet von allen
 Denen, die den Namen dessen tragen, der damals in
 der betlehemitischen Wiege lag?
 Wehe und Mitleid mit den Herzen, die im Da-
 seinskampfe verhärtet, sich dem Scheine dieses Lichtes
 verschließen, sie bringen sich selbst um das köstliche
 Weihnachtsgeheim, um den Frieden, den die Weih-
 nachtsbotschaft doch Allen kündet und für Alle bereit
 hält.
 Frühliche Weihnachten in Frieden und Freude
 sollen sie feiern, Alle, die eines guten Willens sind.
 Daß aber zum guten Willen auch die gute That ge-
 hört, wer möchte dies in Abrede stellen? Zu keiner
 Zeit erfreuen die Werke christlicher Nächstenliebe den
 bedrängten Mitbruder aber mehr, als da auch er sich
 aus Herzensgrund mitfreuen möchte am schönsten Feste.
 Hart sind die Zeiten, schwer und lärglich für so

Viele die Lebensgewinnung — an Weihnachten sollten
 Thränen der Not, des Herzeleid's betrübter Eltern
 nicht fließen. Gottlob, es giebt der edlen Geber noch
 unzählige, die das Geburtsfest des Herrn in seinem
 Sinne und Geiste mit Wohlthun begeben.
 „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohl-
 gefallen“, so tönen nun wieder die hehren Stimmen
 der Weihnachtsglocken. O, möge ihr Ton in die
 Herzen Aller dringen, möge er aufrütteln die Lauen
 und aus Neue entflammen die edlen Triebe in aller
 Menschen Brust, dann würde so Manches anders und
 besser werden. Ehre sei Gott in der Höhe!

Landesnachrichten.

Stuttgart, 22. Dezember. Dem Ver-
 nehmen nach hat der Kommandeur des Inf. Regts.
 125, Oberst v. Bullinger, seinen Abschied einge-
 reicht. Da auch das Kommando der 54. Inf.-
 Brigade erledigt ist und infolge der Versetzung
 des Kommandeurs des Tübinger Bataillons auch
 diese Stelle neu zu besetzen ist, sind mehrfache Er-
 nennungen in nächster Zeit zu erwarten. Während
 Oberstl. Stohrer eine Chefstelle im Nebetat des
 großen Generalstabs erhalten hat, soll ein preuß-
 ischer Offizier das Kommando der 54. Inf. Bri-
 gade erhalten. Auch in der Kavallerie werden
 mehrere Versetzungen und Ernennungen erwartet,
 abgesehen von der Erledigung und Neubesetzung
 des Kommandos des Ul. Regts. Nr. 19.
 — Obsttransport auf den württemb. Staats Eisen-
 bahnen im Herbst 1891: In den Monaten September,
 Oktober und November 1891 sind auf den württemb.
 Eisenbahnen von fremden Bahnen 7004 Wagen-
 ladungen Obst zu 10 000 kg eingelaufen (gegen 4402
 Wagenladungen in dem vorhergehenden Jahre.) Ein
 Versandt von inländischem Obst in Wagenladungen hat
 nicht stattgefunden (im Vorjahre waren 407 Wagen
 aufgegeben worden.)
 Stuttgart, 21. Dezbr. Zum 1. Februar 1892
 wird die Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ in Berlin,
 eine der bedeutendsten deutschen Versicherungsanstalten
 eine ganze neue Branche einrichten, nämlich eine allge-
 meine Volksversicherung, welche alle Lebensalter, Gesunde
 und Kranke versichert. Das wäre also gewissermaßen
 dasselbe, was die staatliche Alters- und Invaliditäts-
 Versicherung anstrebt. Es wird von dem Erfolge der
 „Victoria“ wohl abhängen, ob auch andere Versicher-
 ungs-Gesellschaften eine Volksversicherung einrichten und
 dann dürfte für den Staat sich die Frage erheben, ob
 er nicht die bisher so unpopuläre Alters- u. Invaliditäts-
 Versicherung den Privatgesellschaften abtreten wird.
 Einen Vorteil hat jedenfalls die Privatversicherung vor
 der staatlichen voraus und das ist der, daß bei ihrem be-
 reits vorhandenen Apparat sich die Verwaltungskosten
 wesentlich verbilligen werden.
 Stuttgart, 21. Dez. Am letzten Samstag
 Nachm. ist ein 10 J. alter Knabe auf dem Wilhelm-
 platz von einem Karoussel heruntergefallen und ist gestern
 früh an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Eine
 Schuld soll Niemand treffen.

Ludwigsbürg, 20. Dezbr. Wie man hört, wurde dem Zeichenlehrer Gnant hier der ehrenvolle Auftrag zu teil, für die Geschütze unseres Feld-Artillerie-Regiments Nr. 29 Entwürfe zu neuen Emblemen und Wappen zu zeichnen.

Marbach, 20. Dezbr. Heute früh brannte das früher Schellenberger'sche Anwesen, eine Sägerei und Delschlagerei vollständig nieder. Das Feuer entstand in den oberen Räumen der Fabrik und verbreitete sich sehr rasch, da daselbst ein großer Vorrat von Holz aufgespeichert war. Glücklicherweise herrschte Windstille, so daß es der Thätigkeit der herbeigeeilten Feuerwehren gelang, die umliegenden Gebäude vor dem Feuerfange zu bewahren. Namentlich die Stadtmühle stand in großer Gefahr in Brand zu geraten.

Oehringen, 20. Dez. Gestern früh machte zu Hahnenbusch, nahe bei der Fabrik Wiesenthal, Gem. Adolzfurt, eine 69 J. alte Frau, an welcher sich seit einigen Monaten ein trübfinniges Wesen bemerkt gemacht, ihrem Leben dadurch ein Ende, daß sie, wie der Sch. M. erfährt, in das, außer dem Hause statt einer Abtrittgrube in die Erde eingerammte, auf etwa einen halben Meter mit flüssigem Kot gefüllte (vormalige) Delsaß, mit dem Oberleib voran, sich versenkte; dort wurde sie, nachdem man sie über 1 Stunde vergebens answärts gesucht, erstickt aufgefunden.

Crailsheim, 20. Dez. Bei dem unlängst von Stimpfach gemeldeten Brande beträgt der Brandschaden für Gebäude und Mobilien über 21,000 M., außerdem sind noch einige tausend Mark mitverbrannt, ebenso 200 Tauben.

Heilbronn, 21. Dez. Gestern ist es der hiesigen Polizei gelungen, den wegen des Raubs vor dem Postgebäude fleckbriefflich verfolgt gewesenen Heimich Hölzlein von Frankenheim (Balz) zur Haft zu bringen; im Besitze von Geldmitteln war er nicht. Die Untersuchung wird ergeben, ob der Verdacht sich bestätigt.

Laußen a. N., 21. Dez. Am Sonntag Vorm. sollte im Portlandzementwerk ein 140 Ztr. schwerer Eisenteil, welcher zur Kraftübertragung nach Heilbronn benötigt ist, oberhalb des Turbinenhauses auf einem Gerüste über den Kanal transportiert werden. Das Gerüst neigte sich und das Stück fiel in den Kanal, wobei 2 Arbeiter schwer verletzt wurden. Die Hebung des Eisenteiles wird viele Mühe verursachen.

Im Hauptbahnhof Aulendorf sind in der letzten Woche drei Unglücksfälle vorgekommen. Ein Bahnhöfischer brachte eine Hand zwischen zwei Waggonen, daß sie vollständig zerquetscht wurde und daher abgenommen werden mußte. Der Tagelöhner Haug von Sechtersweiler wurde zwischen zwei Puffer vollständig zerdrückt und starb alsbald. Der Bedienstete Reiter wurde von einem umtippenden Wagen lebensgefährlich verletzt. — Auch auf dem Göppinger Bahnhof wurde einem Weichenwärter (Knödler) ein Bein abgefahren.

Ulm, 19. Dez. An der Kasse der hiesigen Reichsbankstelle wurden zwei falsche Fünf-Markstücke angehalten, welche durch die schwarze Farbe und die schlechte Handschrift erkennbar sind. — Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Wagner Fischer wegen versuchten Totschlags (er schlug mit einem zwei Pfund schweren Hammer seine Frau auf den Kopf und verletzte sie schwer) zu 2 1/2 Jahren Gefängnis. — Infolge des Amnestie-Erlasses sind hier eine größere Anzahl verurteilter Soldaten begnadigt worden.

Gestorben: 21. Dez. zu Enzweihingen Pfarrer Karl Alb. Fr. Bepler, 1865 Helfer in Großbottwar, 1871 Pfr. in Mägerlingen, seit 1878 in Enzweihingen, 60 J. alt.

Tagesberichte.

(Vom Reichstag.) An der endgültigen Gesamt-Abstimmung über den österreichischen Handelsvertrag bei der 3. Lesung am 18. Dez. (Annahme mit 243 gegen 48 Stimmen) haben sich von den 17 württemberg. Abg. 14 beteiligt, sämtlich mit Ja, nämlich: Graf Adelmann, Braun, Gösser, Gröber, v. Güttingen, Hähle, Härke, Kercher, v. Münch, Bayer, Schnadt, Siegle, Speiser, Weiß; es fehlten 3: Hartmann (krank), Hausmann (beurlaubt), Pflüger (ohne Entschuldigung). Im Ganzen stimmten gegen den d.-östr. Handelsvertrag 36 Deutsch-konservative, 2 Freikonserervative, 5 Nationallib., 5 Antisemiten. Für den Vertrag stimmten nur 18 Deutsch-konservative. Die große Mehrheit der deutschkonserv. Partei, namentlich die Vertreter der Wahlkreise im Osten, stimmten also gegen die Verträge. Mit diesen Vorgängen hängt es wohl auch zusammen, daß der Abg. v. Hellendorff, der Führer des regierungsfreundlichen Flügel, aus dem Vorstand der Partei ausgetreten ist.

Berlin, 21. Dez. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge drückte Kallioth anlässlich der Annahme der Handelsverträge im Reichstag Caprivi telegraphisch seine Freude darüber aus. Die Thatsache beweise, daß man in Deutschland die großen Ziele des Friedenswerkes ebenso zu würdigen wisse wie die eminenten Verdienste des Reichskanzlers bei dem Zustandekommen derselben.

Berlin, 22. Dez. Alle Zollermäßigungen der neuen Handelsverträge werden, soweit man hört, auf alle Staaten, auch solche, die kein vertragmäßiges Recht darauf besitzen, deutscherseits ausgedehnt werden.

— Gleich in der ersten Sitzung des Reichstags nach Neujahr kommt beim Stat der Antrag der Freisinnigen auf Diätanzahlung an die Reichst. Abg. zur Verhandlung.

Berlin, 22. Dezbr. Privatberichte aus Belgien melden eine starke Agitation der Schutzzöllner gegen den

deutschen Handelsvertrag, wobei besonders die Textil-, Leder-, Schirm-, Wolle- und Hopfen-Industrien beteiligt wären. Die Agitation gilt als aussichtslos. Die Annahme der Verträge als sicher. Uebrigens ist das Ministerium gewillt, äußersten Falles die Kabinettsfrage zu stellen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Uebersicht über die Getreideeinfuhr vom Januar bis einschließlich November d. J. Dieselbe betrug in Weizen: 12,000,005 (mehr 4,308,255 gegen 1890), in Roggen 9,109,411 (mehr 929,772), Gerste 6,293,041 (weniger 685,588) Doppelzentner.

Kassel, 21. Dez. Gestern wurde ein Raubattentat gegen den Großhändler Gramer, Firma Gebrüder Gramer ausgeführt. Der Thäter drang ins Comptoir ein, schlug den Gramer, der im Alter von siebzig Jahren steht, am Geldschrank mit einer Eisenstange nieder, wurde aber durch das Hülfeschrei erschreckt und flüchtig, seinen Hut und die Eisenstange zurücklassend. Die Verletzungen Gramers sind schwer.

Kassel, 22. Dez. Die Kartonfabrik für Apothekerveraren, Ruhl und Sohn, eines der ältesten Plaggeschäfte mit Auslandsport, hat plötzlich fallirt; die Passiva sind bedeutend.

Görlitz, 19. Dez. Der Schlosser Wilhelm Klein aus Burghammer, der vom Schwurgericht wegen des Raubmordes an der Fleischereiwitwe Topolinski aus Burghammer zum Tode verurteilt worden war, ist heute morgen 8 Uhr durch den Scharfrichter Rindell aus Magdeburg hingerichtet worden.

Nürnberg, 22. Dez. Die Strafkammer verurteilte den königl. Advokat Klotz wegen Uebernahme eines Mandats von Schulner und Gläubiger zu dreimonatlichem Gefängnis.

Nürnberg, 21. Dez. Eine Versammlung bayr. Freisinnigen beschloß eine Eingabe zur Aufhebung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes aufzulegen und in ganz Bayern Unterschriften zu sammeln.

Augsburg, 19. Dez. Heute früh 1/8 Uhr wurde der Raubmörder Peter Tremmel im Hofe des hiesigen Landgerichtsgefängnisses mittelst Fallbeils durch den Scharfrichter Kießlinger von München hingerichtet. Der Verurteilte hatte, nachdem ihm mitgeteilt worden, daß ein Grund zur Begnadigung nicht gefunden worden sei, ein Geständnis seiner That abgelegt, eine weitere 24stündige Frist erbeten und den Beistand zweier Geistlicher angenommen. Bei dem Hinrichtungsakt, der die Zeit von nicht ganz 4 Minuten in Anspruch nahm, zeigte sich der Verurteilte gefaßt und ruhig. Sein Leichnam wurde in die Anatomie nach München verbracht.

Wien, 22. Dez. Die Börsenkammer beschloß in Würdigung der wirtschaftlichen und politischen günstigen Wirkung der Handelsverträge, insbesondere, wenn die unteren Donaustaaten sich anschließen, Dankkundgebungen an den Kaiser und die Regierung, besonders an den Handelsminister.

Budapest, 21. Dezbr. Im Abgeordnetenhaus wurden die Handelsverträge einhellig angenommen. Handelsminister Baros betonte die loyale Vertragstreue Ungarns. Mehrere Redner wünschten, Frankreich möge die Worte des deutschen Kaisers beherzigen.

Mailand, 22. Dez. Bei Monterotondo ist ein Personenzug entgleist und die Böschung hinabgestürzt; die bisherigen Nachrichten über den Unglücksfall sind unzuverlässig bezüglich der Angaben verschiedener Zahlen an Toten und Verwundeten.

Brüssel, 22. Dez. Ministerpräsident Beernaert erklärte gegenüber einer Abordnung Senter Industrieller, die Regierung werde nicht die geringste Aenderung der Handelsverträge zugeben.

Petersburg, 21. Dez. Die „Nowosti“ schlagen vor, Frankreich und Rußland sollten sich dem Dreizollbunde anschließen und in Europa einen allgemeinen Handelsbund gegen Nordamerika bilden. Das französisch-russische politische Gegengewicht gegen den Dreibund könne darum doch bestehen bleiben. Die Schaffung eines solchen Handelsbundes würde auch die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland bessern, da die russischen Schutzzölle den Hauptgrund der internationalen Feindschaft bildeten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. Dez. (Landesproduktenbörse.) Der klauen Stimmung im Getreidegeschäft hat der in den letzten Tagen eingetretene Frost ein Ende gemacht, ohne daß das Geschäft an Lebhaftigkeit gewonnen hätte. Die süddeutschen Märkte sind gut besetzt. Preise nachgebend. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Geschäft nicht von großem Belang.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. 25,25 M., rumän. 25,50 M., amerikan. Kansas 25,25 M., Dinkel 15,40—15,60 M., Gerste, Lauinger 19,25 M., ungar. 20,23 M., Hafer prima 15,80—16 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 40 M., Mehl Nr. 0: 39,50 bis 40,50 M., Nr. 1: 37,50—38,50 M., Nr. 2: 35,50—36,50 M., Nr. 3: 33,50—34,50 M., Nr. 4: 30—30,50 M. Kleie mit Sack 10 M. 80 J pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Gedenkt der Postboten!

Das liebliche Weihnachtsfest naht heran mit all'

Redigiert, gedruckt und verlegt von C. H u B in Winnenden.

seinem Schimmer und seinen Freuden. Die Zeit ist wieder gekommen, da der Egoismus in der Menschen Herzen aufzuthauen beginnt, das alte Sprichwort in seine Rechte tritt: „Geben ist seliger, denn nehmen!“ Alles Dichten und Trachten ist nur darauf gerichtet, den Familienangehörigen, den Freunden oder Bekannten am heiligen Abend eine Ueberraschung, eine Freude zu bereiten, und mag die Gabe auch eine noch so geringe sein, so bedeutet sie ja doch den guten Willen des Gebenden. Für das Gewerbe und die Industrie ist das Weihnachtsfest, speziell wie es bei uns in Deutschland gefeiert wird, von hoher Bedeutung. Mehr denn je im Jahre tollt zu dieser Zeit das Geld von einer Hand zur andern. Die Weihnachtszeit ist ja bekanntlich die Haupt-Erntezeit für die Geschäftsleute. Schon Wochenlang vor dem Feste haben dieselben alle Hände voll zu thun, um allen Anforderungen des kaufstüchtigen Publikums genügen zu können. Mehr denn je sind in den ersten Wochen des Dezember auch die Geschäftsbedienten mit Arbeit überhäuft, — aber gerne erfüllen sie alle ihre Pflicht, wissen sie ja doch, daß sie dafür am Weihnachtsabend nicht mit leeren Händen das Geschäftslokal verlassen werden, sondern daß sie der Prinzipal für ihre angestrebtere Thätigkeit auch mit einem größeren oder kleineren Christgeheim erfreuen wird, und ihnen der Ruhe zu teil werden. Während so auf diese Weise fast jedem Stande Anerkennung und Entschädigung für die erhöhte Arbeitsthätigkeit gezollt wird, während überall das Sprichwort: „Saure Wochen — frohe Feste“ zur Geltung kommt, merkt ein Stand — nämlich jener der Briefträger und Postboten — nichts von alledem. Für diese Vielgeplagten giebt es Jahr ein, Jahr aus nur saure Wochen, aber keine frohen Feste. Mag es ein Sonn- oder ein Feiertag sein, mag die Sonne ihre glühenden Strahlen auf die Erde hernieder senden oder Schnee und Eis die Wege decken — allzeit sehen wir sie zu unserer Bequemlichkeit ihren schweren Dienst erfüllen und obwohl auch an sie gerade die Weihnachtszeit erhöhte Anforderungen stellt, wird ihnen für ihre treue Berufserfüllung von vorgefertigter Stelle keine klingende Anerkennung zu teil. — Wir halten es deshalb für eine Pflicht der Nächstenliebe, hier an dieser Stelle allen unseren Lesern zuzurufen: Gedenket beim herannahenden Weihnachts- und Neujahrsfeste der armen vielgeplagten Postboten; erkeut sie in dieser hohen, besetzenden Zeit durch eine klingende Gabe, auf daß es auch ihnen vergönnt sei, sich und den Ihrigen ein frohliches Weihnachtsfest zu bereiten!

Monats-Bilanz der Gewerbebank Winnenden pro 31. Oktober 1891

Einnahmen.	
Uebertrag vom vorigen Monat	3368. 70.
Monatliche Einlagen	260. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	8550. —
Von der Bank bezogen	15711. 27.
Zurückbezahlte Vorschüsse	3497. 67.
Zinsen-Einnahmen	25. 69.
Aufgenommene Anlehen	830. —
Verkaufte Wechsel	6589. 05.
Ma	38,832. 38.

Ausgaben.	
Zurückbezahlte Einlagen u. Divid.	30. —
Zurückbezahlte Anlehen	3514. 22.
Zinsen-Ausgabe	41. 48.
Zahlungen in lauf. Rechnung	18075. —
Vorschüsse an die Mitglieder	8138. —
Verkaufte Wechsel	1535. —
Unkosten-Conto	118. 11.
Uebertrag auf nächsten Monat	7380. 57.
Ma	38,832. 38.

Gesamt-Umsatz	Ma 66,915 49.
Controleur	H. Binz.

Spartkasse.	
Stand am 1. Oktober 1891	Ma 35,543. 86.
Neue Einlagen	Ma 777. —
Rückzahlungen	Ma 36,320. 86
Stand am 31. Okt. 1891	Ma 441. 81.
Einlagen im Betrag von Ma 1—100 nimmt jederzeit entgegen	Ma 35879. 05.

der Kasser
Carl Mayer, Kaufmann.

Ball-Seidenstoffe v. 65 Pfae.

bis 14.80 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — vers. roben- und säckweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliek.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Für's Herz!

Die Gnade treib' uns an,
Zu thun was Gott gefällt,
Und ernstlich stets zu steh'n
Die eitle Lust der Welt.